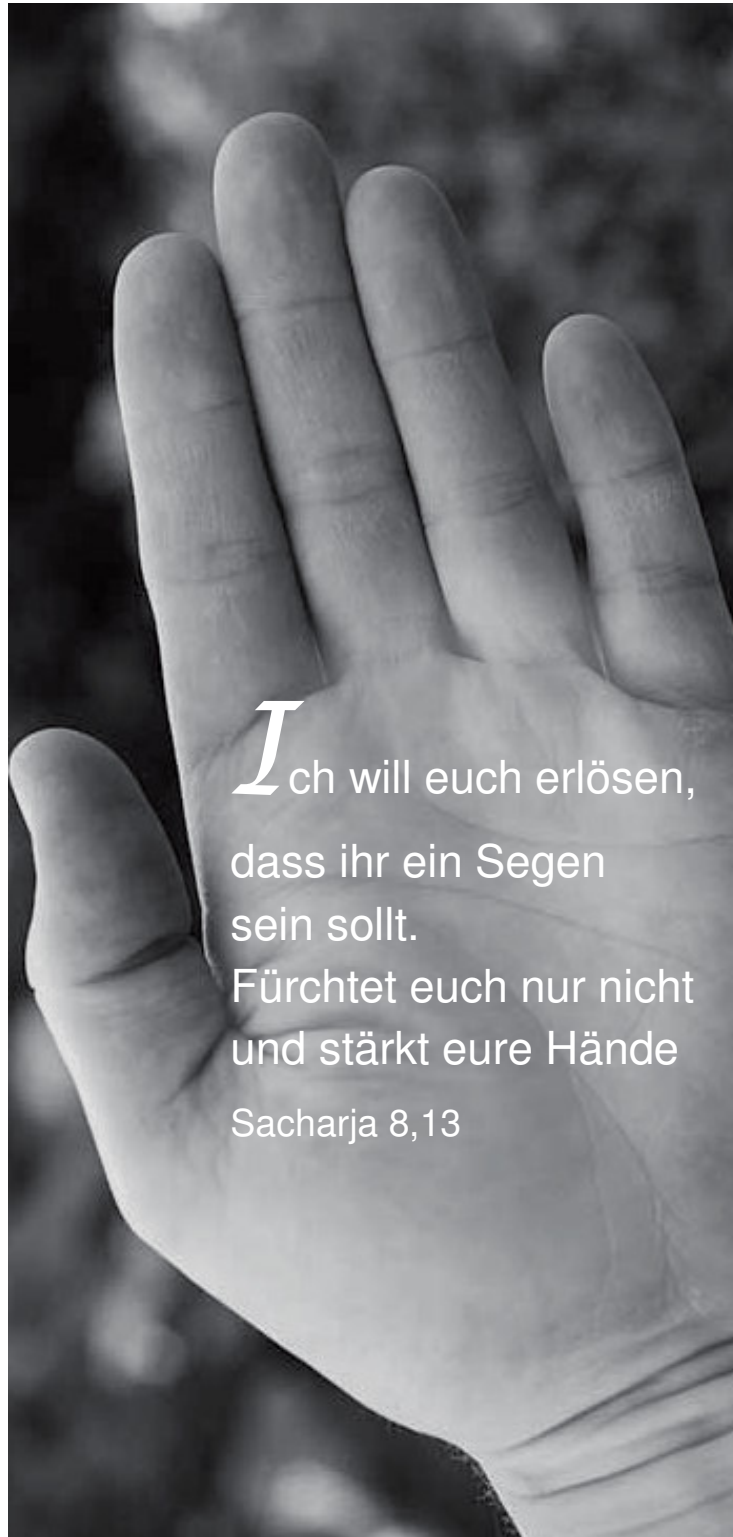


Gemeindebrief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gladbeck
Bezirk Mitte



*I*ch will euch erlösen,
dass ihr ein Segen
sein sollt.

Fürchtet euch nur nicht
und stärkt eure Hände

Sacharja 8,13

Wir sind für Sie da !

Pfarrer / Pfarrerin

Pfr. Uwe Hildebrandt	Mittelstraße 25	78 60 57
Pfrn. Reile Hildebrandt-Junge-Wentrup	Mittelstraße 25	2 22 77
Pfr. Frank Großer	Bülser Straße 40	2 38 69

Küster

Wilfried Roßmann (Christus, DBH)	Dienstag - Freitag 10 - 12.30 Uhr	2 57 40
----------------------------------	-----------------------------------	---------

Kirchenmusik

Andreas Fuhrmanski	0177-7 93 74 49	02534-53 95 12
Michael Oddei	Fax: 0 20 43-7 12 94	7 10 66
		0176-41 03 95 93

Kindergärten

Bonhoefferhaus		
Leitung: Melanie di Sante	Postallee 12	6 67 86
Christuskirche		
Leitung: Renate Schild	Humboldtstr. 11	2 45 07
Lukaskindergarten		
Leitung: Kirsten Wittenhorst	Lukasstr. 14	3 44 60
Sonnenschein		
Leitung: Monika Piorr	Uhlandstr. 16	2 17 72

Jugendbüro

Norbert Gerbig	Postallee 12 (DBH)	20 41 35
----------------	--------------------	----------

Gemeindebüro im Haus der Ev. Kirche

Meike Kleinschnittger	Humboldtstr. 13	27 93 19
-----------------------	-----------------	----------

Altenheimseelsorge

Pfrn. Annette Bruse		02362-79 64 04
---------------------	--	----------------

Krankenhausseelsorge

Pfrn. Krenz-Kaynak	privat: 02362-96 53 21	
	Handy:	0174 - 319 43 44

Diakoniestation

Haus der Kirche	Humboldtstr. 13	29 93 13
-----------------	-----------------	----------

Andacht

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser

„Starke Hände“ . in den kommenden Wochen des Advents sind sie besonders gefragt. Weihnachten wirft sein Licht voraus und es ist soviel mehr zu tun als sonst: Der Wohnung weihnachtlichen Glanz und Schmuck verleihen, Weihnachtsbaum aufstellen, Geschenke kaufen und Päckchen packen, Plätzchen backen, vielleicht auch dieses und jenes Kärtchen schreiben und was noch alles zu erledigen ist bis zum Fest. Schnell regieren da Hektik und Angst, dass das alles wieder viel zu viel und gar nicht zu schaffen ist.

Erlösung ist dann, wenn die Feiertage endlich überstanden sind und die müden Hände ruhen dürfen. Aber ist das auch .ein Segen? Der Prophet Sacharja erinnert uns daran, dass das Wesentliche überhaupt nicht in unseren Händen liegt. „Ich will euch erlösen!“ ist die Botschaft, die er uns von Gott ausrichtet. Denn der ist längst auf dem Weg zu uns. Er will von uns nehmen, was wir an Lasten mit uns herumtragen oder uns selbst und gegenseitig auferlegen. Nur kommt er nicht mit Pomp und Gloria. Im Gegenteil. Ganz klein macht er sich. Aus den Augen eines Kindes wird er uns anschauen, damit auch wir ihn zuerst in den Gesichtern der

Kinder sehen. Meine Augen haben deinen Heiland gesehen“ sagt der alte Simeon im Tempel, als er das Jesuskind



anschaut und findet Frieden. Wer sieht, dass er selbst nicht mehr viel hinzu tun muss, kann den Advent viel gelassener angehen. Weil Gott schon auf dem Weg ist, kann er sich auf das Wesentliche konzentrieren.

Sich Pausen gönnen. Atem holen. Im wahrsten Sinne des Wortes zur Besinnung kommen. In Ruhe tun, was geht. Das vertreibt die Angst und stärkt die Hände. Und was aus dieser Ruhe heraus zur Vorbereitung des Fests geschieht, wird wirklich ein Segen sein. In diesem Sinne lade ich Sie herzlich ein zu den verschiedenen und vielfältigen gestalteten Gottesdiensten im November und Dezember, zu der „Geistlichen Abendmusik“ der Kantorei und des Orchesters am 1. Advent, zu der Krippenausstellung, zu Gospel- und Weihnachtskonzerten in unserer Kirche als ein Angebot, um Ruhe und Besinnung zu finden.

Es grüßt Sie Ihr

Veranstaltungshinweise

Terminübersicht Dezember 2009 bis Februar 2010

29.11.	10.00 Uhr ab 11 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent mit Gospelchor Eröffnung der Krippenausstellung Geistliche Abendmusik in der Christuskirche
3.12.	20.00 Uhr	Und die Sterne begannen zu tanzen - Weihnachtserzählungen mit Jessica Burri (Sopran)
6.12.	18.00 Uhr	Soziale Lichter im Advent
7.12.	17.00 Uhr	Weihnachtsgeschichten für Kinder
13.12.	16.00 Uhr 19.00 Uhr	Gospelkonzerte des Jazz-Clubs Gladbeck
14.12.	17.00 Uhr	Weihnachtsgeschichten für Erwachsene
16.12.	15.00 Uhr	Gemeinsamer Nachmittag aller Frauenhilfen
20.12.	18.00 Uhr	Weihnachtskonzert der Musikschule
9.01.	bis 23.01.	Märchenkiste: Eine Woche voller Samstage
17.01.	11.00 Uhr 18.30 Uhr	Rundfunkgottesdienst Spätschicht
24.01.	18.30 Uhr	Taizé-Gebet
2.02.	4.02.	Ökumenische Bibelgespräche
14.02.	18.30 Uhr	Spätschicht
21.02.	bis 5.04. 10.00 Uhr 18.30 Uhr	Ausstellung von Luise Theil: Kreuzweg-Stationen Eröffnung Taizé-Gebet
27.02.	20.00 Uhr	Nacht der Lieder
9.03.	19.30 Uhr	Lesung mit Ursula Meissner: Afghanistan
13.03.	20.00 Uhr	Berliner Compagnie: Die Verteidigung Deutschlands am Hindukusch

Liebe Kinder! Liebe Eltern!

„Auf einmal ist uns der Himmel ganz nah“

So heißt das neue Weihnachtsmusical unserer Kindergruppe.

Für die Aufführung gründen wir wieder einen

Kinderchor



Für diesen Projektchor suchen wir viele Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, die Lust haben, fetzige Lieder einzuüben und diese zusammen mit einer Band und vielen Schauspielern Heiligabend in der Christuskirche aufzuführen.

Aufführung: 24. Dezember, im Gottesdienst um 16 Uhr

Probe: ab 23. Nov. 2009

jeden Montag, 15 bis 16 Uhr im Bonhoeffer-Haus

Herzliche Einladung zum Mitmachen. Einfach zur Probe vorbeikommen.

Infos: Norbert Gerbig, Tel.: 204135, Jugendbüro im Bonhoeffer-Haus

Ausstellung im Advent

Krippenausstellung

Auch in diesem Advent wollen wir wieder die Türen der Christuskirche öffnen und Sie einladen, die unterschiedlichen Krippen zu betrachten. Sie sind eingeladen, in der adventlichen Stimmung der Kirche zur Ruhe zu kommen.

Sie sind eingeladen zum gemeinsamen Singen der Adventslieder und zum Hören von adventlicher Musik.



**Die Ausstellung wird am 1. Adventssonntag,
29. November, um 11.00 Uhr
nach dem Gottesdienst eröffnet.**

**Sie ist jeden Tag
zwischen 16.00 und 18.00 Uhr zu sehen.**

Um 17.45 Uhr schließen wir jeden Tag besinnlich ab.

**Das "Himmlische Café" ist jeden Tag von 16.00 - 18.00 Uhr während
der Krippenausstellung geöffnet in der Sakristei der Christuskirche.**

**Kaffee, Saft, Waffeln oder Kuchen laden ein zum Erholen,
zum Gespräch....**

**Annemarie Suryahadi
liest Weihnachtsgeschichten
am 7.12. für Kinder
und am 14.12. 8 für Erwachsene
jeweils um 17.00 Uhr
in der Christuskirche**



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Gladbeck
Bezirk Mitte

Geistliche Abendmusik zum Advent

am 29. November 2009
um 17.00 Uhr

in der Christuskirche

mit Werken von:

Heinrich Schütz
Franz Xaver Brixl
Georg Friedrich Händel:
Erster Teil des „Messias“

Ausführende:

Christa Bode – Sopran
Petra Klossek - Alt
Continuo-Orgel - Angela Große-Hering
Kantorei und Kammerorchester der Christuskirche

Leitung und Orgel: Kantor Michael Oddei

Kostenbeitrag 8.00 € ermäßigt 4.00 €

Geistliche Abendmusik in der Christuskirche

Für die diesjährige **Geistliche Abendmusik** in der Christuskirche wurden Teile aus dem Oratorium „**Der Messias**“ von **Georg Friedrich Händel** gewählt.

Händels Messias besteht - anders als die Oratorien Bachs - nur aus dem Bibeltext. Die von Charles Jennens ausgewählten Texte im Wortlaut der Authorized Version der englischen Bibel schildern Geburt, Leiden und Auferstehung Jesu. Der in anderen Oratorien Händels die Handlung schildernde testo (Erzähler) fehlt im Messias. Nur die Verkündigungsszene im Weihnachtsteil „Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde“ erinnert an die im Oratorium so wichtige Aufgabe des testo.

Händels Objektivität beschränkt sich in seinem Oratorium nicht allein auf die Darstellung des Lebens Jesu, wie es in den vier Evangelien überliefert ist. Die Person Christi wird in ein Kontinuum aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gestellt; Händel verfährt gewissermaßen wie ein Historiker. Die Vergangenheit, das Alte Testament, ist als Untergrund gegenwärtig: in der Übernahme alttestamentarischer Schriftsteller und Prophezeiungen, im weitgehenden Identifizieren des

Chores mit dem „auserwählten Volke“ und schließlich in der Wendung auf den spätjüdischen Messianismus, der sich bereits im Titel des Christus-Oratoriums abzeichnet.

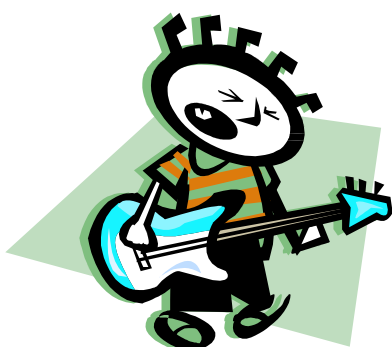
„The Messiah“ ist aus dem Hebräischen entlehnt und bedeutet „Der Gesalbte“, der vom Herrn gesalbte König, der Gottes Reich heraufführt. Die starke Beziehung der anglikanischen Kirche zum Alten Testament mag diesen Aspekt motivieren.

Erst acht Jahre nach seiner ersten Aufführung am 13. April 1742 in Neale's Musik Hall in Dublin in einem Wohltätigkeitskonzert „zum Nutzen der Gefangenen in den Stadtkerkern“ wurde der Messias zum ersten Male in einer Kirche aufgeführt. Noch zu Lebzeiten Händels nahmen jedoch in England, trotz kirchlicher Bedenken, die Aufführungen in kirchlichen Räumen zu. In Deutschland hatte es von Seiten der Kirche keine Einwände gegen Händels Messias gegeben. Seit der ersten Aufführung im Jahre 1786 (Berlin) wurde der Messias eines der beliebtesten Oratorien in Kirchen und Konzertsälen.

Evangelische Jugend Gladbeck präsentiert:

PORI 17

Das Rockfestival im Bonhoeffer-Haus



mit:

WAES & UPSET
BREAK ALL SANITY
CRASH CASINO
MY SECRET PLAN
KINDS FOUND MATCHES
REIB

Samstag, 5. Dezember 2009 - 18 Uhr

Bonhoeffer-Haus, Eintritt: 5 €

(mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Gladbeck)

Den Namen PORI haben vor 17 Jahren Jugendliche erfunden, die das Rockfestival mit geplant haben. PORI ist die Abkürzung für Pop, Oldies, Rock und Independence.

Die Musikstile haben sich geändert, der Name ist geblieben und zu einer Marke geworden. PORI ist heute das größte Rockfestival in Gladbeck.

Einladung zur ökumenischen Adventsfeier

Soziale Lichter im Advent



Das IG BCE Regional-Forum und die Sozialverbände der Stadt Gladbeck laden Sie herzlich ein zu einer

Ökumenischen Adventsfeier

am Sonntag, dem 6. Dezember 2009 um 18.00 Uhr

in der Christuskirche Gladbeck, Humboldtstraße 9.

Die Situation der Jugend steht in diesem Jahr im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Der Gospelchor "Good News" der Christuskirche und der Bergmannschor gestalten die Adventfeier mit.

Im Anschluss an diese Feier ist ein gemütliches Beisammensein im Dietrich-Bonhoeffer-Haus geplant.

Schirmherren sind Herr Bürgermeister Ulrich Roland und Herr Peter Obramski, Bezirksleiter IG BCE Gelsenkirchen.

Die Feier wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit: KAB Stadtverband, Kolping, DGB, REVAG, EAB Stadtverband Gladbeck, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gladbeck - Bezirk Mitte - und dem Industrie- und Sozialpfarramt.

Mit freundlichen Grüßen und Glückauf

Walter Hüßhoff



Heilig Abend 2009

Gottesdienste an drei Orten

Wie schon im vergangenen Jahr, sollen auch am Heiligen Abend 2009 die Gottesdienste in unserem Bezirk an drei Orten stattfinden. In der Christuskirche findet um 15.00 Uhr ein Kleinkindergottesdienst statt, der besonders für Familien mit kleinen Kindern gedacht ist. Um 16.00 Uhr findet in der Christuskirche ein Familiengottesdienst statt, in dem das Weihnachtsmusical der Kindergruppe aufgeführt wird. Um 17.30 Uhr findet dann die Christvesper zum Heiligen Abend unter Beteiligung des Posaunenchores und des Lukas-Chors statt. Um 23.00 Uhr endet der Heilige Abend in der Christuskirche mit der Christmette, die von Kantorei und Kammerorchester mit gestaltet wird.

In Butendorf findet in der **Lukaskirche** um 16.00 Uhr ein Familiengottesdienst und um 17.30 Uhr eine Christvesper statt. Im Martin Luther Forum Ruhr, der ehemaligen **Markuskirche**, findet in der um 16.00 Uhr ebenfalls ein Familiengottesdienst mit Krippenspiel und um 17.30 Uhr eine Christvesper statt.

Taizé

Drei Taizéandachten in der Christuskirche

Taizé ist ein kleines südburgundisches Dorf in Frankreich. 1940 mitten im Krieg ließ sich dort Frère Roger nieder. Er versteckte Flüchtlinge, besonders Juden.

Taizé ist ein Ort, an dem eine Gemeinschaft von Brüdern entstand: die Communauté de Taizé, die in der ganzen Welt Gottesdienst feiert und den Menschen zur Seite steht.

Taizé ist ein Ort der Stille, der versöhnenden Begegnung mit Menschen

aus der ganzen Welt, der Musik und der weltbekannten Taizé-Gesänge.

In die mit Kerzen erhellte Christuskirche laden wir ein mit dem Lukas- und dem Markus-Chor zu Taizégebeten und zum Singen von Taizé-liedern und zur Stille am

24. Januar, 21. Februar und 21. März jeweils um 18:30 Uhr.



Die Gladbecker Märchenkiste präsentiert



Eine Woche voller Samstage

- Wann ?** *am 9./10. Januar, 16./17. Januar und
am 23. Januar 2010*
Einlass 16:30 Uhr Beginn 17 Uhr
- Wo ?** *im Dietrich Bonhoeffer Haus
Postallee 12, 45964 Gladbeck*
- Wieviel ?** *3 Euro Eintritt*
- Wofür ?** *der Erlös geht an Kinderhilfsprojekte*
- Vorverkauf** *Tümmers Buchhandlung, Postallee 3, Gladbeck
Humboldt Buchhandlung, Humboldtstr. 15, Gladbeck*

Bestattungen „Friede“

KÜPER-SCHLAGHECK

Rentforter Straße 9 • Gladbeck am Krankenhaus
Horster Straße 229 • Gladbeck-Brauck

**Tag &
Nacht**



22783

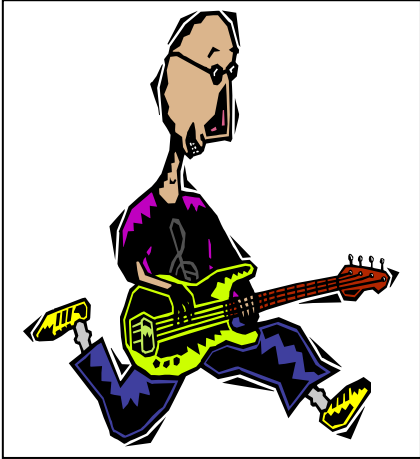
**Wussten Sie schon
dass . . .**

**... wir nach Ihren finanziellen
Möglichkeiten eine würdige
Bestattung garantieren ?**

Evangelische Jugend Gladbeck bietet an:

Ein neuer

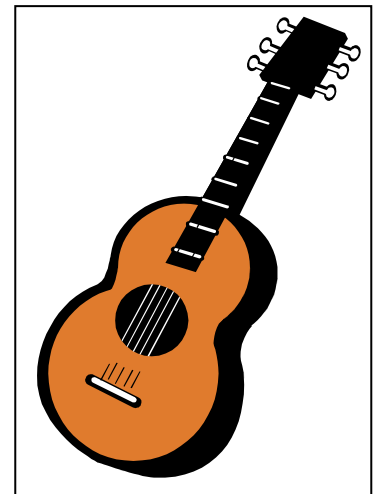
Gitarrenkurs



.....für Anfänger

**Wir lernen Hits und Oldies,
Folk-, Rock- und Popsongs,
alles, was Euch Spaß macht...
(ganz von vorne und ohne Noten!)**

- **für Jugendliche von 12 bis 17 Jahre**
- **was braucht ihr: eine alte Gitarre,
viel Lust und Ausdauer**
- **Leitung: Norbert Gerbig**
- **Kursgebühr: 20 € (für 1 Jahr!)**



Wann: jeden Mittwoch, 16.30 Uhr

Wo: Bonhoeffer-Haus (Kirchsaal)

Start: 17. Febr. 2010

Evangelische Jugend Gladbeck präsentiert:



Nacht der Lieder

mit:

Phrytz

(Die Liedermachergruppe aus Braunschweig präsentiert ihre neue CD:

„Die letzten Singles der Stadt“)

und

Norbert Gerbig

mit vielen Freunden und Überraschungsgästen

Samstag, 27. Februar 2010 20 Uhr

Bonhoeffer-Haus, Gladbeck, Postallee 12

Eintritt: 6,- € (Vorverkauf:Humboldt-Buchhandlung Gladbeck)

Folk- und Liedermacherfestival 27.2.2010 - Nacht der Lieder

Unter dem Titel „Nacht der Lieder“ präsentiert die Evangelische Jugend am 27.2.2010 im Bonhoeffer-Haus wieder das beliebte Folk- und Liedermacher-festival. Die Besucher erwartet ein Abend mit handgemachter Musik und anspruchsvollen Texten in gemütlicher Atmosphäre bei Kerzenlicht und Kanapees.

Norbert Gerbig hat in diesem Jahr ein Programm mit vielen neuen Liedern und einer etwas anderen Besetzung zusammengestellt. So werden neben Irene Stehr (Gesang) und Ute Breuker-Gerbig

(Querflöte) zum ersten Mal Nicole Maurer (Geige), Rüdiger Hoffmann (Gitarre) und Christoph Maurer (Cello) die Gruppe verstärken. Außerdem wird an diesem Abend die Gruppe „Phrytz“ auftreten. Das Trio aus Braunschweig wird seine neue CD „Die letzten Singles der Stadt“ präsentieren, eine Delikatesse aus der guten Liedermacherküche. Mit ihrer verspielten Virtuosität und beeindruckender Klangdichte beweisen sie, dass Liedermacher auch richtig ‚grooven‘ können.

Eintritt: 6 €, Beginn: 20 Uhr

Ökumenische Bibeltage 2010

Kampf und Segen – die Jakob-Esau-Geschichten

Auch im Frühjahr 2010 finden wieder ökumenischen Bibeltage statt. Die biblischen Texte werden dann Texte um das Bruderpaar Jakob und Esau aus dem ersten Buch Mose (Genesis) sein. Das Oberthema der diesjährigen Bibeltage „Kampf und Segen“ umfasst dabei den inhaltlichen Kern der Jakob-Esau-Geschichten. Als Söhne von Abraham und Sara spiegelt die Rivalität der zwei ungleichen Brüder den Spannungsbogen der gesamten Geschichte. Nach dem Betrug des Jakob an seinem Bruder Esau,

flieht Jakob zu seinem Onkel und steht dort erneut vor ganz unterschiedlichen Herausforderungen, ehe er zum Ende der Erzählung seinem Bruder erneut entgegen treten muss...

Vom 2.2. bis 4.2. stehen an drei Vormittagen unterschiedliche Abschnitte der Jakob-Esau-Erzählung im Mittelpunkt.

Die ökumenischen Bibeltage finden in diesem Jahr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, in der Zeit von 10.00 – 12.00 Uhr statt.

Kaffee-
pause



Beliebt ist eine kleine Pause,
im Café, fern von zuhause,
denn Kaffee- und Waffelduft,
riecht besser als die Zimmerluft.

Man plaudert, liest, philosophiert,
bis man das Zeitgefühl verliert:
was wichtig schien wird aufgeschoben
und seiner Dringlichkeit enthoben...

DU bist ♥lich eingeladen
im Gemeindecfé
des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses
zu verweilen ... zu frühstücken ...
Dich zu verabreden ... zu reden ...
zu lesen ... Neues zu erfahren ...
Dein Geburtstagsfrühstück zu veranstalten...

Wir haben Montag bis Freitag
in der Zeit von 9 bis 12 Uhr geöffnet
und freuen uns auf jeden Gast.

Das Café - Team

Ehrung für besonderes Engagement

Claudia Talkowsky ist verdiente Persönlichkeit des Schullebens

NRW-Schulministerin Barbara Sommer ehrte Claudia Talkowsky für ihren leidenschaftlichen Einsatz für die Uhlandschule in Butendorf.

„Wie kommen die denn auf mich?“

Das fragte sich die gelernte IT-Fachfrau und Mutter von drei Kindern, als sie die Einladung aus dem Schulministerium in der Post fand. Diese Frage beantwortet Sommer am 26. Oktober während einer Feierstunde im Düsseldorfer Ständehaus: Sie habe sich konsequent für das gute Miteinander von evangelischen Christen und der wachsenden Zahl von muslimischen Familien engagiert, so die Ministerin.

Sprach- und Leseförderung durch Medienerziehung

Seit sieben Jahren bringt sich Claudia Talkowsky in die Elternarbeit ein. Nach drei Jahren als Schulpflegschaftsvorsitzende unterstützt sie das Team der Schule nun in den Bereichen Sprach- und Leseförderung durch Medienerziehung und Jugendschutz im

Internet. Sie betreut das Computernetzwerk an der Schule. Dadurch können die Kinder an einem beliebten Leseförderprogramm teilnehmen. Mit einem Geschichtenprojekt motivierte sie die Kinder



Claudia Talkowski (links) lebt Integration. Schulministerin Barbara Sommer (rechts) gratuliert. Foto: Christof Wolff

zum Schreiben eines Leseheftes. Schulleiterin Renate Philipp hatte Talkowsky vorgeschlagen. Dass die Ministerin sie tatsächlich unter vielen anderen Bewerbern ausgewählt hat, freut Philipp und Talkowsky riesig. „Das zeigt, dass wir gemeinsam an der Schule viel bewegt haben.“

Meike Maser-Plag

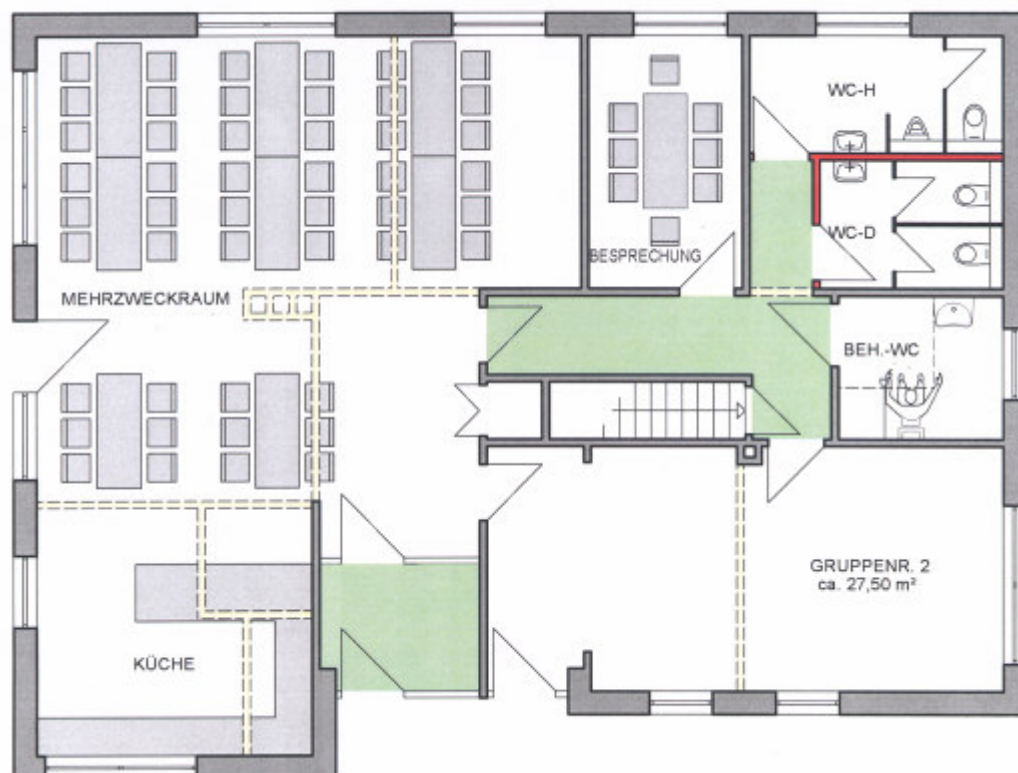
Umbau des Pfarrhauses an der Lukaskirche

Die Entscheidung, wie die Präsenz im ehemaligen Gemeindebezirk Lukaskirche aussehen wird, ist gefallen. In langwierigen Gesprächen, Diskussionen und Verhandlungen hat das Presbyterium in seiner Sitzung am 3. Sept. 2009 beschlossen, dass das ehemalige Pfarrhaus als Präsenzort umgestaltet wird. Der Bau- und Finanzausschuss hatte zuvor in seiner Sitzung vom 1. Sept. 2009 das vorgelegte Umbau- und Finanzierungskonzept gebilligt. Neben Fremdfirmen wird ein Großteil der Umbauarbeiten in Eigenleistungen erbracht. **Helfer sind herzlich willkommen.**

Der Umbauplan, der mehrmals geändert werden musste um Kosten und Nutzung in Einklang zu bringen, sieht vor, dass es einen Mehrzweckraum von etwa 67 qm und daneben einen Besprechungsraum von rd 10 qm und einen Gruppenraum für die Eltern – Kind – Gruppe von rd 27 qm geben wird. Außerdem werden ein Damen-, ein Herren- und ein Behinderten – WC eingebaut.

Im Souterrain werden wir noch Räume für den Lukaskindergarten schaffen, so wird das leerstehende ehemalige Pfarrhaus einer sinnvollen Nutzung zugeführt.

Dieter Aßmann



Fahrt nach Dresden und in die sächsische Schweiz!



Eine Gruppe von 25 Gemeindegliedern aus dem Bezirk Butendorf und Mitte starteten am 9. Okt. 2009 zu einer Reise nach Dresden, dem Erzgebirge und der sächsischen Schweiz.

Früh morgens ging die Reise los, ein Bus brachte uns bei überwiegend schönem Wetter zunächst nach Weimar, wo uns Gelegenheit geboten wurde für gut zwei Stunden einen kleinen Eindruck von dieser geschichtsträchtigen Stadt zu gewinnen. Beherrscht wurde das Stadtleben von dem dort gerade stattfindenden Zwiebelmarkt, viele Schausteller-, Imbiss- und Getränkebudens und zahlreiche Stände – verteilt über die gesamte Innenstadt – verstellten leider den Blick auf die wieder überwiegend restaurierten Gebäude. Ein Besuch der Stadtkirche St. Peter & Paul

mit dem berühmten dreiflügeligen Altar von Lucas Cranach dem Älteren und dem bekannten Luther-Triptychon aus dem Jahre 1572 war erfreulicherweise möglich. Am späten Abend erreichten wir dann unser Quartier, das Landhotel Altes Zollhaus in Neuhermsdorf im Erzgebirge, nahe der Tschechischen Grenze.

Am nächsten Morgen hieß es früh aufstehen, denn schon um 8.00 starteten wir in das etwa 40 Kilometer entfernte Dresden. Um 9.00 erwartete uns bei den Brühlschen Terrassen die sehr kompetente und, wie wir im Laufe der Reise feststellen konnten, sehr belesene und vortragstarke Reiseleiterin, Frau Renger. Eine Fahrt durch Dresden mit der Neustadt, den Ortsteilen Striesen, Blasewitz und Loschwitz, der bekannten Stahl-

brücke das „Blaue Wunder“, dem neuen VW-Werk und dem neuen Rudolf-Harbig-Stadion sowie zu den drei Elbschlössern und schließlich in den Ortsteil Radeberg – nein nicht zur bekannten Brauerei, sondern zum schönsten Milchladen der Welt – Pfunds Molkerei. Die Wände, Decken und Böden des Geschäfts sind komplett mit handgemalten, farbigen Fliesen versehen. Nach dieser Rundfahrt – garniert mit Anekdoten und kleinen Gedichten in sächsischer Mundart – begann die Besichtigung der Altstadt zu Fuß. Semperoper, Schloss, der Zwinger, die Brühlschen Terrassen, das Grüne Gewölbe, der Fürstenzug, das Rathaus und natürlich die Frauenkirche standen auf dem Programm. Frau Renger berichtete auch über den verheerenden Angriff auf Dresden im Febr. 1945, über den Wiederaufbau schon zu Zeiten der DDR und natürlich über die Ereignisse zum Fall der Mauer vor 20 Jahren und die enormen baulichen Fortschritte in den letzten Jahren. Ein weiterer Höhepunkt war die Orgelandaخت in der wieder aufgebauten Frauenkirche mit einer zentralen

Führung.

Anschließend blieb genügend Zeit



Foto: Herr Aßmann

zum Einkaufen und zu weiteren Besichtigungen. Gegen 17.30 trafen wir uns wieder in der Kreuzkirche. Sie ist die evangelische Hauptkirche Dresdens, hier wurde 1539 der erste lutherische Gottesdienst gehalten und sie steht auch als Symbol für die politische Umgestaltung im Jahre 1989. Im zweiten Weltkrieg zerstört, wurde die Kreuzkirche instandgesetzt und 1955 wieder eingeweiht. Die nur als Provisorium gedachte Gestaltung des Innenraums ist einzigartig und hat sich inzwischen in ihrer Schlichtheit als bewahrenswert erwiesen.

Um 18.00 Uhr nahmen wir an einer Vesper teil. Während der kurzen Andacht ging Pfarrer Zirkler auch auf die besonderen Ereignisse vor 20 Jahren in der Prager Botschaft

ein. Wegen dieses Jahrestages und dem Geschehen in Prag wurde die Vesper musikalisch von der piccolo coro & piccolo orchestra aus Prag gestaltet. Dieser Besuch und die Vesper waren sicherlich ein weiterer Höhepunkt des heutigen Tages. Am nächsten Tag mussten wir wieder früh starten, denn eine Fahrt in die sächsische Schweiz stand auf dem Programm. Wir trafen uns ins Pirna mit unserer Reiseleiterin. Wegen des zunächst regnerischen Wetters besuchten wir als erstes das Städtchen Königstein, unmittelbar an der Elbe gelegen. In dieser Stadt überschwemmte das Elbehochwasser 2002 die Häuser bis in die erste Etage. Die Schäden waren noch heute zu sehen. Anschließend stand die Besichtigung der nie eingenommenen Festung Königstein auf dem Programm. Der Blick von dieser Höhe auf die Elbe, auf die mächtigen Bergkegel Lilienstein und Adamsberg war wunderschön, zumal es aufgehört hatte zu regnen. Frau Renger erklärte uns die Burganlage und ihre Geschichte, zeigte uns den wohl be-

rühmtesten Tiefbrunnen Europas, um 1560 gebohrt mit einer Tiefe von 139 m, die Brunnensohle liegt etwa 88 m über dem Elbspiegel. Hoch interessant auch die im Jahre 2000 wieder geweihte Garnisonskirche, deren Grundsteinlegung wohl um 1200 erfolgte. Bei der Restaurierung wurden wunderschöne Freskenmalereien freigelegt. Von dort ging unsere Reise weiter zur weltbekannten Felsensammlung in der sächsischen Schweiz, der Bastei. Der Blick von dort oben auf die Elbe, die mächtigen Steinpyramiden wie der Höhlenhund, der Siebenturm oder der Falkenstein ist schon beeindruckend. Nach dem Mittagessen ging es weiter zum Sommersitz August des Starken dem Schloss Pillnitz mit seinen herrlichen Gartenanlagen. Prunkstück der Gewächse ist



die gut 200 Jahre alte Kamelie mit einer Höhe von fast 9 Metern. Nach einem Bummel durch die Parkanlage und entlang der Elbe verabschiedeten wir uns von unserer Reiseleiterin, die auch diesen Tag mit sächsischen Anekdoten und Kurzgeschichten bereicherte. Der Abend klang nach einem guten Abendessen, diversen Gesprächen bei Wein und Bier aus. Morgen stand die Rückfahrt auf dem Programm. Der strömende Regen vereinfachte den Abschied vom alten Zollhaus. Durch das Erzgebirge ging die Fahrt zunächst nach Meißen, wo eine Gruppe die weltbekannte Meißener Porzellanmanufaktur besuchte, eine andere Gruppe entschied sich für die Meißener Altstadt und die dritte Gruppe entschied sich für den Besuch der Albrechtsburg und dem Dom zu Meißen. Alle waren sich einig, dass

der Aufenthalt im Meißen gut eine Stunde länger hätte sein können. Doch noch ein Punkt stand auf dem Tagesprogramm, der Besuch des Schlosses Wackerbarth mit seinem Weingut. Nach einem guten Mittagessen – Zeit zu einer Wein- oder Sektprobe war leider nicht vorhanden – traten wir die Heimreise an. Bei recht wechselhaftem Wetter erreichten wir Gladbeck gegen 22.00 Uhr. Eine lange, anstrengende, aber sehr interessante Fahrt war beendet, erfreulicherweise ohne jegliche Blessuren oder Erkrankungen. Für mich persönlich war und ist es erfreulich, dass Reisen in die neuen Bundesländer dank der friedlichen Revolution vor zwanzig Jahren möglich sind und einem die menschenunwürdigen Kontrollen an der ehemaligen Zonengrenze erspart bleiben.
Dieter Aßmann

Monatsspruch Januar 2010

**Du sollst den Herrn, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele
und mit ganzer Kraft.**

Deuteronomium 6,5

- Die Revolution die aus der Kirche kam -

„UND WIR SIND DABEI GEWESEN“

Unter diesem Motto stand der Vortrag von Pfarrer Christian Führer am 21. Oktober im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Christian Führer war fast 30 Jahre lang Pfarrer an der Nikolaikirche in Leipzig. Er ist Initiator der wöchentlichen Friedensgebete, auch als Montagsgebete bekannt, die zur Friedlichen Revolution am 9. Oktober 1989 führten.

In diesem Zusammenhang erklärte Christian Führer, dass es ihm und den Verantwortlichen der entstandenen Montagsdemonstrationen wichtig ist, nicht von einer „Wende“ zu sprechen, so wie es seinerzeit die DDR-Offiziellen getan haben. Es war eine Friedliche Revolution, die die Veränderungen und letztlich die deutsche Wiedervereinigung möglich gemacht hat.

„Für mich, der ich als Pfarrer der Nikolaikirche an den Ereignissen unmittelbar beteiligt war, resultiert die Friedliche Revolution aus dem Geist Jesu der Gewaltlosigkeit, die in den Kirchen jahrelang besonders durch die Bergpredigt vermittelt wurde. Die Gewaltlosigkeit als Handlungsmaxime drang heraus aus den Kirchen, ergriff die Massen und wurde konsequent auf der Straße praktiziert. Mit dem gewaltigen Ruf „KEINE GEWALT!“ wurde ein letztlich ungeliebtes und bedrückendes System hinweggefegt“, so Christian Führer in seinem Buch.

Am 9. Oktober 1989 habe die Volkspolizei, die Volksarmee und die Stasi nur darauf gewartet, dass Gewalt von den Demonstranten ausgehen würde, damit von dort mit Gewalt geantwortet werden konnte. Aber, so Führer: „Wer in der einen Hand eine Kerze hält und mit der andern Hand dafür sorgen muss, dass die Flamme nicht er-



lischt, hat keine Hand mehr frei zum Knüppeln.“ Die „DDR-Mächtigen“ hat völlig verunsichert, dass von den Demonstrierenden keine Gewalt ausging; sie haben mit allem gerechnet, nur nicht mit Kerzen und Gebeten.

Der Vortrag von Christian Führer war ein beeindruckendes Glaubenszeugnis. Pfarrer Führer über sein Buch: „Es ist keine Erfolgsgeschichte, sondern eine Glaubensgeschichte, die mit meiner Herkunft, meiner Familie, der Kirchgemeinde und allen Menschen, die mich auf dem schweren und schönen Weg begleiteten, untrennbar verbunden ist. Der Bibel verdanke ich, dass ich mit Wundern groß geworden bin. So begriff ich, dass mehr möglich ist, als möglich ist. Und erlebte selbst das Wunder der Friedlichen Revolution. Wie sagt Ben Gurion: „Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“ So ist für Christian Führer und für viele Menschen diese Friedliche Revolution von 1989 ein Wunder Gottes.

Übrigens waren die von der Humboldt-Buchhandlung an diesem Abend zum Verkauf angebotenen Exemplare des sehr empfehlenswerten Buches von Christian Führer schnell vergriffen.

Renate u. Klaus-Dieter Salinga

Neue Bleiberechtsregelung

Gerade ist das Jesuskind geboren, noch verhallt der Gesang der Engel „Friede auf Erden“ am Himmel, da macht sich die Familie Josef eilig auf und flieht nach Ägypten. Die Schergen des Herodes haben ihre Herberge aufgespürt und sind hinter ihnen her!

Die adventliche - weihnachtliche Zeit schärft die Gedanken für die, die auf der Flucht sind oder als Flüchtlinge schon lange unter uns leben. 100.000 Menschen lebten 2006 seit mindestens sechs Jahren mit einer Duldung in Deutschland, die immer und immer wieder aus unterschiedlichsten Gründen verlängert wurde, oft bis zu über 20 Jahren. Mit der Bleiberechtsregelung von 2006 und 2007 sollten viele ein humanitäres Aufenthaltsrecht bekommen. Das Resultat ist nach zwei Jahren: 60.000 von ihnen sind ohne Aufenthaltsrecht, 30.000 haben eine „Aufenthaltslaubnis zur Probe“ bis Ende 2009. Nur einigen ist es gelungen, die hohen Anforderungen besonders unter anderem an die Sicherung des Lebensunterhaltes zu erfüllen.

In Gladbeck haben von 180 in Frage kommenden Personen 150 die Voraussetzungen nicht erfüllt. Sie leben in quälender Unsicherheit. Mit dem Erlass vom 30.9.09 hat das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen zu der gesetzlichen Altfallregelung erhebliche Verbesserungen verfügt, besonders für die Kinder und die Jugendlichen, so dass viele noch eine Chance bekommen, ihren Aufenthalt zu festigen.

Es bleibt aber die Forderung der Kirchen:

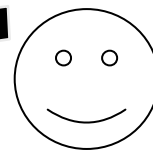
- dass endlich die Kettenduldungen abgeschafft werden müssen,
- dass kurzfristig die Altfallregelung vor dem 31.12.09 verlängert werden muss,
- dass die Berufsqualifikationen verstärkt werden müssen für die, die jahrelang nicht arbeiten durften,
- dass eine unverschuldete Arbeitslosigkeit nicht zu ihren Lasten geht,
- dass es eine Sozialklausel geben muss für Menschen, die krank, behindert und alt sind,
- dass die soziale Integration höher eingeschätzt werden muss als die wirtschaftliche,
- dass die Eltern nicht getrennt werden von ihren Kindern.

Die fliehende Jesusfamilie ermutigt uns, unsere Herzen und Taten für die Flüchtlinge zu öffnen.

Reile Hildebrandt-Junge-Wentrup



Förderverein Uhlandschule e.V.



zur Unterstützung der evangelischen Grundschule

Liebe Gemeinde,

in der **Mitgliederversammlung** am 3. November 2009, die sehr harmonisch abgelaufen ist, wurden Frau Oruc und Frau Mett zu unseren neuen Kassenprüferinnen gewählt. Nach Abgabe der einzelnen Berichte konnte der



Vorstand der Versammlung mitteilen, dass das Finanzamt die ordnungsgemäße Führung der Kassenbücher festgestellt hat und die Gemeinnützigkeit des Vereins darauf hin weiter besteht.

Während der Versammlung wurden der Schulleiterin Frau Philipp offiziell das neu angeschaffte Notebook und der Beamer übergeben.

Zum **Programm „Klasse2000“** haben wir auch die neue erste Klasse angemeldet. Insgesamt beteiligen sich jetzt alle 7 Klassen der Uhlandschule mit diesem Programm für Gesundheitsförderung in der Grundschule, Gewaltvorbeugung und Suchtvorbeugung. Das bedeutet, dass wir ab diesem Jahr jährlich den Betrag von 1540,- Euro aufbringen müssen. Auch hierfür suchen wir immer wieder Sponsoren oder Leute, die eine Partnerschaft übernehmen möchten.

Pünktlich einen Tag vor dem ersten Advent wird der Förderverein einen **Tannenbaum** in der Schule aufstellen. Mit einer Lichterkette versehen und von einigen Kindern und Lehrerinnen der Schule geschmückt, wird er mit einer kleinen Feier eingeweiht. Jetzt verbreitet er bis zu den Weihnachtsferien eine schöne Adventsstimmung.



Das Jahr 2009

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder einige Dinge für die Schule anschaffen. Das waren unter anderem 2 Festzeltgarnituren, 2 Faltpavillons, Bücher für die Projektwoche, 1 Notebook, 1 Beamer und noch einiges mehr.

Finanzielle Unterstützung konnten wir leisten für eine Zirkusvorstellung und die Durchführung eines Tanzprojektes.

Wir bedanken uns bei allen, die uns unterstützt und so zu den Anschaffungen beigetragen haben.

Karl-Heinz Talkowsky	1. Vorsitzender	Tel.: 376046
Angelika Tacke	Stellv. Vorsitzende	Tel.: 71314
Claudia Talkowsky	Kassenwartin	Tel.: 376046
Axel Morbach	Schriftführer	Tel.: 203964

Bis zum nächsten Mal

Ihr

Karl-Heinz Talkowsky

1 Vorsitzender

Ökumenischer Kirchentag Fahrt der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde

3000 Veranstaltungen an fünf Tagen, über 1500 Projektideen von Christen aus aller Welt, die den Kirchentag mit gestalten wollen und mehr als 100.000 Teilnehmer bilden den Rahmen für den **2. Ökumenische Kirchentag** in München. In der Zeit vom **12. bis 16. Mai 2010** wird der ökumenische Kirchentag wieder kritische Plattform für brennende Themen unserer Zeit und gleichzeitig ein fröhliches Festival für Alt und Jung sein.



Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Gladbeck bietet zu dieser besonderen Veranstaltung eine gemeinsame Fahrt aller Bezirke an. Anmeldungen dazu sind ab sofort und **bis zum 25. 2. 2010** möglich.

Das Angebot unserer gemeinsamen Gruppenfahrt beinhaltet die Hin- und Rückfahrt im Reisebus, Dauerkarte und Material zum Kirchentag, die Übernachtung mit Frühstück im Gemeinschaftsquartier oder für Erwachsene im Privatquartier, sowie einen Fahrausweis für öffentliche Verkehrsmittel.

Teilnahmekosten (zu zahlen in bar bei Anmeldung) **betragen:**

Für Jugendliche: (in der Regel ab 16. Jahren) und für Personen in Ausbildung, Erwerbslose, Rentner, Sozialhilfeempfänger, schwerbehinderte Menschen, Wehr- und Zivildienstleistende (mit Nachweis)

122,- Euro

Jugendliche der Ev. Kirchengemeinde Gladbeck erhalten bei Fahrtantritt einen Zuschuss von 40,- €.

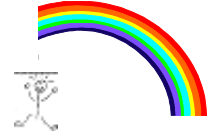
Für Erwachsene: 167,- Euro

Für eine Familie: (Für Eltern oder Elternteile mit Kindern bis einschließlich 25 Jahren. Kinder bis einschließlich zwölf Jahren brauchen keine Eintrittskarten. In der Bestellung der Familiendauerkarte sind zwei Tagungsmappen inbegriffen. Gilt nicht für Elternpaare ohne mitfahrende Kinder.)

143,- Euro + 78,- Euro (pro Person für Fahrt + Quartier)

Weitere Informationen zum Kirchentag unter: www.oekt.de.

Informationen und Anmeldungen bei Pfarrer Uwe Lorenz (32481) oder Pfarrer Frank Großer (23869).



Ev. Regenbogenkindergarten
Christuskirche *Dietrich – Bonhoeffer - Haus
Postallee 12
45964 Gladbeck
✉: evang-kita.regenbogen-bonhoefferhaus@kk.ekww.de
☎: 02043/66786

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Menschen bedanken, die unsere Kindergartenarbeit mit Rat und Tat unterstützen. Ein besonderes Dankeschön möchten wir an dieser Stelle unseren Eltern aussprechen. Denn egal ob es ein Großprojekt wie das Elternnetzwerk ist oder kleine Hilfen im Alltag, auf Sie ist immer Verlass!

Nach der gemütlichen Weihnachtszeit mit Großelternnachmittag, Sankt Martin, Nikolaus, Adventsfrühstück und Weihnachtsfeier, starten wir im nächsten Jahr wieder „voll durch“. Ein Highlight wird sicher wieder das Vater Kind Wochenende im März und die Schnuppertage der neuen Kindergartenkinder, die dann ab August 2010 zu uns kommen.

Damit Sie sehen, welchen Spaß uns die Kinder das ganze Jahr über bereiten, haben wir hier einige Sprüche aus Kindermund gesammelt.

Erzieherin: „Wie heißt denn deine Mama?“

Julia (4): „Sabrina“

Erzieherin: „Und wie heißt dein Onkel?“

Julia (4): „ Opa Franz“

Wir spielen Feuer, Wasser, Blitz und Kevin scheidet aus....

Adrian: „Haha, der Kevin ist gestorben!“

Die Kinder sitzen in der Gruppe und spielen, ein Kind hat die Windeln voll. Es stinkt fürchterlich und alle halten sich die Nase zu, nur Thomas nicht. Er hebt die Nase in die Luft, guckt sichtlich begeistert und sagt:

Thomas (4): „Mhm, riech mal!“

Erzieherin: „Was meinst du denn?“

Thomas: „Hier riecht es aber gut...“*(schließt genussvoll die Augen)*

Erzieherin: „Wonach riecht es denn?“

Thomas: „ Nach Streichelzoo“

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben viel Gesundheit und schöne Feiertage!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben viel Gesundheit und schöne Feiertage!

Evangelischer Kindergarten

Sonnenschein



Waldtage im Kindergarten Sonnenschein!

Rundum eine tolle Sache war auch in diesem Jahr wieder unser Projekt „Wald“.

Drei Tage lang machten sich Kinder, Erzieher und einige Eltern mit Bollerwagen und guter Laune auf den Weg in den Wittringer Wald.

Für das Erlernen umweltbewusster Verhaltensweisen, sowie für eine gesunde kindliche Entwicklung sind kreative Spielmöglichkeiten in engem Kontakt zu Natur und Umwelt von elementarer Bedeutung. Erfahrungen und Erlebnisse, die von den Kindern selbst gemacht werden, bleiben viel intensiver und länger in Erinnerung, als Informationen aus zweiter Hand.



schauten, ob wir Tiere des Waldes entdeckten und untersuchten alles mit Lupen gläsern und Fernglas.

Unser Projekt ist für die Kinder dermaßen interessant, dass es auch an den folgenden Tagen (oder Wochen?) noch im Kindergarten weitergehen wird.

So wollen die Kinder wissen: Wie sieht der Wald denn im Winter aus? Kann man dann wirklich keine Eichhörnchen sehen, weil sie schlafen? Leben auf unserem

Kindergartenspielplatz

auch so viele Insekten? Ob das Loch unter einem Busch des Spielplatzes vielleicht ein Mäuseloch ist? Sollen wir mal gucken, ob die Tiere im Frühling ganz dünn sind vom vielen Schlafen?.....



In diesem Jahr wollten wir den Kindern den Wald mit allen Sinnen bewusst machen. Wir ertasteten verschiedene Bäume, Böden und Materialien, rochen, hörten und sahen spielerisch viele Dinge hautnah. Wir

Die Erzieher haben erkannt, dass das Thema noch längst nicht abgeschlossen ist. So ist es schon jetzt beschlossene Sache, auch im Winter und wieder im Frühjahr mit den Kindern in den Wald zu gehen.

Schon St. Martin werden wir mit unseren Laternen ein Stück durch den Wittringer Wald spazieren und einmal schauen, wie der Wald im Dunkeln aussieht. Wir haben ja unsere selbst gebastelten Laternen, um unseren Weg auszuleuchten und unsere Freunde und Eltern dabei, um ohne Angst durch die Dunkelheit zu gehen.



www.optik-rodewald.de

Lassen Sie sich verwöhnen - mit einer Überraschung, mit einem märchenhaften Angebot.

Wünsche erfüllen...

In unserem Schaufenster finden Sie Wunschzettel von Kindern unserer Stadt, deren Wünsche nur selten erfüllt werden. Holen auch Sie sich einen Wunschzettel vom Baum und lassen Kinderaugen glücklich strahlen...

OPTIK
Rodewald

Hochstraße 43 · Gladbeck ...nicht nur auf den ersten Blick



Endlich war es soweit ... die Zauberhafte Waldhexe Odina, besuchte uns im Ev. Familienzentrum Lukaskindergarten

Als sich die Tür öffnete und eine Frau in einem grünen Kostüm mit komischen Umhang über den Schultern ähnlich einem Hexenmantel das Kindercafe im Familienzentrum Lukaskindergarten betrat, ging ein Raunen unter den Kindern umher und sie sahen gespannt in die Richtung der geheimnisvollen Frau, die sich als Waldhexe Odina vorstellte.

An vier aufeinander folgenden Dienstagen zauberte sie sich und die zukünftigen Schulkinder von 9h bis 12h in die abenteuerliche Welt der Natur und des Waldes. Naturmaterialien wie Kastanien und Eicheln wurden gesammelt, ein Feenhaus bewundert, der Wald genau beschrieben, spielerisch erklärt und Fragen erläutert. Selbst Steine wurden mit der Fingerfertigkeit der Kinder befilzt und Wasser wurde in der Hexenküche auf wundersame Weise zu Zauberwasser.

Als besonderes Highlight lernte die Kinder, die wichtige Arbeit von Regenwürmern kennen, indem Sie in einem mit Erde gefüllten Terrarium die Tiere genau unter die Lupe nahmen, abschließend wurden die kleinen Erdbewohner wieder in ihren natürlichen Lebensraum gebracht.

Eine zauberhafte Reihe zum Thema Natur und Wald mit der Waldhexe Odina ging leider im Ev. Familienzentrum Lukaskindergarten an dieser Stelle zu Ende, die Kinder aber führen die Inhalte spielerisch im morgendlichen Alltag weiter und wurden noch einmal mehr zu Naturfreunden.

Als nächstes erwarten wir voller Spannung unser St. Martinsfest und die schöne gemütliche Adventszeit, so dass es die nächsten News erst im neuen Jahr 2010 gibt und wünschen allen eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Die Kinder und das Team des
Ev. Familienzentrums Lukaskindergarten

Eine Weihnachtsgeschichte

Eine Hirtenlegende

Es war einmal ein Hirte, der lebte auf einem Felde in der Nähe Bethlehems. Er war groß und stark, aber er hinkte und konnte nur an Krücken gehen. Darum saß er meistens mürrisch am Feuer und sah zu, dass es nicht ausging. Die anderen Hirten fürchteten ihn.

Als den Hirten in der Heiligen Nacht ein Engel erschien und die frohe Botschaft verkündete, da sah und hörte er nichts. Und als sie ihm alles erzählten und sich aufmachten, um das Kind zu finden, so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte, blieb er allein am Feuer zurück. Er schaute ihnen nach, sah, wie das Licht ihrer kleinen Lampen kleiner wurde und sich in der Dunkelheit verlor.

»Lauft, lauft! Was wird es schon sein? Ein Spuk, ein Traum!«

Die Schafe rührten sich nicht.

Die Hunde rührten sich nicht.

Er hörte nur die Stille.

Er stocherte mit der Krücke in der Glut. Er vergaß, frisches Holz aufzulegen.

Und wenn es kein Spuk, kein Traum wäre? Wenn es den Engel gab?

Er raffte sich auf, nahm die Krücken unter die Arme und humpelte davon, den Spuren der anderen nach.

Als er endlich zu dem Stall kam, dämmerte bereits der Morgen.

Der Wind schlug die Tür auf und zu. Ein Duft von fremden Gewürzen hing in der Luft. Der Lehm Boden war von vielen Füßen zertreten.

Er hatte den Ort gefunden.

Doch wo war nur das Kind, der Heiland der Welt, Christus, der Herr in der Stadt Davids?

Er lachte. Es gab keine Engel.

Schadenfroh wollte er umkehren.

Da entdeckte er die kleine Kuhle, wo das Kind gelegen hatte, sah das Nestchen im Stroh. Und da wusste er nicht, wie ihm geschah.

Er kauerte vor der leeren Krippe nieder. Was machte es aus, dass das Kind ihm nicht zulächelte, dass er den Gesang der Engel nicht hörte und den Glanz Marias nicht bewunderte!

Was machte es aus, dass er nun nicht mit den anderen in Bethlehem durch die Straßen zog und von dem Wunder erzählte!

Was ihm widerfahren war, konnte er nicht mit Worten beschreiben. Staunend ging er davon. Er wollte das Feuer wieder anzünden, bevor die anderen Hirten zurückkämen. Doch als er eine Weile gegangen war, merkte er, dass er seine Krücken bei der Krippe vergessen hatte. Er wollte umkehren.

Warum denn? Zögernd ging er weiter, dann mit immer festeren Schritten.

Max Bolliger

„Füreinander da sein“ - unter diesem Motto steht die diakonische Begleitung und Pflege in unseren Seniorenzentren Marthaheim und Vinzenzheim und unserer Diakoniestation.

Ihren Wünschen und Bedürfnissen bestmöglich gerecht zu werden, ist unser Auftrag. Unsere engagierten Mitarbeiter begleiten und unterstützen Sie vor Ort mit hoher fachlicher Kompetenz und menschlicher Wärme.

Wir sind für Sie da - zuverlässig, liebevoll und professionell - seit über 30 Jahren.

Diakoniestation

Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

▪ Kostenlose Beratung ▪ Hauswirtschaftliche Serviceleistungen
▪ Professionelle Pflege

Humboldtstraße 13 ▪ 45964 Gladbeck ▪ Tel.: 27 93 13

Seniorenzentrum Marthaheim

Hermannstraße 16 ▪ 45964 Gladbeck ▪ Tel.: 29 65 111

Seniorenzentrum Vinzenzheim

Buersche Straße 25 ▪ 45964 Gladbeck ▪ Tel.: 29 509-0

Freud und Leid

Taufen

Paul Luca Linnenkämper, Friedenstr. 22
Albina Birukov, Brinkerfeld 4 a
Noah-Noel Kögel, Schürenkampstr. 28
Mia Chenoa Kögel, Schürenkampstr. 28
Rosa Marie Zorn, Am Meyplatz 1
Dora Philomena Spitzenberger, Horster Str. 12
Bela Sebastian Spitzenberger, Horster Str. 12
Niklas Schütze, Hochstr. 47
Vivien Domin, Schützenstr. 50
Zoe Domin, Schützenstr. 50



Trauungen

Veit und Sabine Seeliger, geb. Hikisch, Frentroper Str. 97
Sergej und Nathalia Schmidt, geb. Seikin, Voßstraße 112

Bestattungen

Ilse Zapka, Gildenstr. 64, 80 Jahre
Selinde Schütz, Riesener Str. 27, 87 Jahre
Günter Winters, Postallee 45, 73 Jahre
Ingo Hautmann, Schürenkampstr. 47, 61 Jahre
Karl Heinz Voß, Lange Straße 32, 72 Jahre
Werner Kügler, Stallhermstr. 18, 89 Jahre
Luise Charlotte Meincke, Luisenstr. 31, 93 Jahre
Franziska Haufe, Buersche Str. 25, 87 Jahre
Erich Platzek, Insterburger Str. 1, 85 Jahre
Helene Fillies, Luisenstr. 31, 91 Jahre
Manfred Gründel, Kolpingstr. 4, 81 Jahre
Irmgard Rehmann, Kolpingstr. 4, 87 Jahre
Elisabeth Peterburs, Buersche Str. 25, 94 Jahre
Ullrich-Emil Döring, Goethestr. 48, 94 Jahre
Anna Salinga, Buersche Str. 25, 90 Jahre



Optimieren Sie Ihr Sehen.



Als Relaxed Vision Center bieten wir Ihnen entspannteres, brillantes Sehen dank optimierter Vermessung und bestmöglicher Glasqualität. Kompetenz, die für Sie Relaxed Vision bedeutet! Überzeugen Sie sich selbst. Bei einem Seh- und Beratungserlebnis, das den individuellen Bedürfnissen Ihrer Augen entspricht.

Relaxed Vision Center



O P T I K Groß-Blotekamp

Goethestr.55 45966 Gladbeck Tel.02043/21372

Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache
dem Starke die Schwache vergibt,
wenn der Starke
die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas
mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute
bei dem Stummen verweilt
und begreift,
was der Stumme ihm sagen will,
wenn das Leise
laut wird
und das Laute
still,
wenn der Bedeutungsvolle
bedeutungslos,
der scheinbar Unwichtige
wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel
ein winziges Licht
Geborgenheit,
helles Leben verspricht,
und du zögerst nicht,
sondern du gehst
so wie du bist
darauf zu,
dann - ja, dann
fängt Weihnachten an.



GRUPPEN IN DER GEMEINDE

CAFÉ DER GEMEINDE

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

montags bis freitags	9 - 12 Uhr	Monika Lampatz Margareta Marschall	2 57 40
----------------------	------------	---------------------------------------	---------

Lukaskirche

Dienstag	8 - 12 Uhr	Frau Wilcke	27 33 36
----------	------------	-------------	----------

Seniorenfrühstück (Lukas)

donnerstags	8.30 - 11.30 Uhr	Frau Podleschny	3 62 82
-------------	------------------	-----------------	---------

Kleiderladen Second-Hand (DBH)

dienstags bis donnerstags	9 - 12 Uhr	Marlies Witte	2 57 40
---------------------------	------------	---------------	---------

EHEPAAR- UND FAMILIENKREISE

Familienkreis (DBH)

sonntags	nach Vereinbarung	Frau Naskent	6 31 80
----------	-------------------	--------------	---------

Kreis Junger Ehepaare (MWA) (Markus)

4. Dienstag im Monat	20.00 Uhr	Wolfgang Grassl	2 83 34
----------------------	-----------	-----------------	---------

Kreis Junger Ehepaare (MWA II) (Markus)

3. Mittwoch im Monat	20.00 Uhr	Werner Stanglow	68 26 18
----------------------	-----------	-----------------	----------

FLÜCHTLINGE

Flüchtlingsarbeit / Initiative Brücken bauen (DBH)

freitags, nach Absprache	20.00 Uhr	Pfrn. Hildebrandt-Junge-Wentrup	2 22 77
--------------------------	-----------	---------------------------------	---------

Sprechstunden für Flüchtlinge (DBH)

nach Absprache		Monika Claus, Gemeindecafé	2 57 40
----------------	--	----------------------------	---------

Treffen iranischer Christen (DBH)

montags	18.00 Uhr	Pfrn. Hildebrandt-Junge-Wentrup	2 22 77
---------	-----------	---------------------------------	---------

FRAUEN

Bastelkreis (DBH)

donnerstags	15.00 Uhr	Maria Döring Marianne Gonska	6 46 58 2 31 73
-------------	-----------	---------------------------------	--------------------

Frauenhilfe Mitte I (DBH)

mittwochs, 14-täglich	15.00 Uhr	Erika Laudenschach	2 46 12
-----------------------	-----------	--------------------	---------

Frauenhilfe Mitte II (DBH)

mittwochs, 14-täglich	15.00 Uhr	Ursel Pätzold	2 20 70
-----------------------	-----------	---------------	---------

Gymnastikgruppe für Frauen (Kirchsaal)

dienstags	14.00 Uhr	Annemarie Suryahadi	6 34 04
-----------	-----------	---------------------	---------

Abendkreis der Frauen (Lukas)

mittwochs, 14-taglich	19.00 Uhr	Frau Rednos, Frau Aßmann	2 16 74 6 17 65
------------------------	-----------	-----------------------------	--------------------

Frauenhilfe (Lukas)

mittwochs, 14-taglich	14.30 Uhr	Hannelore Gibas	3 26 56
------------------------	-----------	-----------------	---------

Kreativkreis (Lukas)

2. Donnerstag im Monat	19.30 Uhr	Susanne Gibas-Krber	31 45 90
------------------------	-----------	----------------------	----------

Mütter mit Mumm (Lukas)

mittwochs, 14-taglich	20.00 Uhr	Frau Zurhausen	3 13 95
------------------------	-----------	----------------	---------

Frauenabendkreis (Markus)

mittwochs	20.00 Uhr	Maria Beyer	6 23 46
-----------	-----------	-------------	---------

Frauenhilfe (Markus)

2. und 4. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr	Friedel Maini	2 47 85
-----------------------------	-----------	---------------	---------

GEMEINDESAAL-VERMIETUNG

Dietrich-Bonhoeffer-Haus	Anfragen	Herr Roßmann	2 57 40
Lukas	Anfragen	Frau Gibas	3 26 56

FÖRDERVEREINE

Christuskirche		Pfr. Hildebrandt	78 60 57
Kinder-/Jugendarbeit im DBH		Pfrn. Hildebrandt-Junge-Wentrup	2 22 77
Lukaskirche		Herr Aßmann	6 17 65
Uhlandschule		Herr Talkowsky	37 60 46

JUGEND

Offener Jugendtreff (DBH)

dienstags und freitags	16 - 18 Uhr	Norbert Gerbig	20 41 35
------------------------	-------------	----------------	----------

Beratung für Kriegsdienstverweigerer / Zivildienstleistende (DBH)

dienstags	19.00 Uhr	Norbert Gerbig	20 41 35
-----------	-----------	----------------	----------

KINDER

Eltern-Kind-Gruppen (DBH)

montags mittwochs, donnerstags	9 - 12 Uhr	Iris Stehr	27 93 75
dienstags	15 - 18 Uhr		

Integrative Kindergruppe (DBH)

montags	15.00 Uhr	Norbert Gerbig	20 41 35
		Pfrn. Hildebrandt-Junge-Wentrup	2 22 77

Maxi-Gruppe (DBH)

Susanne Zwingmann / Annette Hartig			27 93 75
------------------------------------	--	--	----------

Eltern-Kind-Gruppen (Lukas)

montags, mittwochs, donnerstags	9.30 Uhr	Iris Stehr	27 93 75
------------------------------------	----------	------------	----------

Kinderchor (Kirchsaal)

1. und 3. Samstag	14 - 15 Uhr	Herr Fuhrmanski	0177 / 7 93 74 99
-------------------	-------------	-----------------	-------------------

Maxi-Gruppe (Lukas)

dienstags, freitags,	9.00 Uhr	Iris Stehr	27 93 75
----------------------	----------	------------	----------

MÄNNER**Evangelischer Arbeiterverein (DBH)**

4. Samstag im Monat	15.30 Uhr	Helmuth Deka	2 64 86
---------------------	-----------	--------------	---------

Evangelische Arbeitnehmer Bewegung (Lukas)

letzter Samstag im Monat	14.30 Uhr	Herr Wilcke	27 33 36
--------------------------	-----------	-------------	----------

Männerkreis (Lukas)

3. Mittwoch im Monat	19.30 Uhr	Herr Wysk	38 804
----------------------	-----------	-----------	--------

MUSIK**Gospelchor (DBH)**

mittwochs	19.00 Uhr	Stephanie Lotz	70 16 98
-----------	-----------	----------------	----------

Kantorei (Kirchsaal)

montags	20.00 Uhr	Kantor Michael Oddei	7 10 66
---------	-----------	----------------------	---------

Posaunenchor (Kirchsaal)

montags	18.30 Uhr	Kantor Michael Oddei	7 10 66
---------	-----------	----------------------	---------

Kinderchor (Lukas)

siehe Kinder

Lukas-Chor (Kirchsaal)

Dienstag	20 - 21.30 Uhr	Andreas Fuhrmanski oder	02534-53 95 12 0177-79 37 449
----------	----------------	----------------------------	----------------------------------

Musikprojekt SING Lukas (Kirchsaal)

1. und 3. Samstag	15 - 18 Uhr	Andreas Fuhrmanski oder	0177-7 93 74 49 02534-53 95 12
-------------------	-------------	----------------------------	-----------------------------------

Markus-Chor (Kirchsaal)

Dienstag	18.30 - 20 Uhr	Andreas Fuhrmanski oder	0177-7 93 74 49 02534-53 95 12
----------	----------------	----------------------------	-----------------------------------

SENIORINNEN**Seniorenclub (Lukas)**

mittwochs, 14-täglich	14.30 Uhr	Frau Jurecic	3 22 70
-----------------------	-----------	--------------	---------

Seniorenfrühstück (Lukas)

donnerstags	8.30 - 11.30 Uhr	Frau Podleschny	3 62 82
-------------	------------------	-----------------	---------

TREFFEN

Atempause - meditative Andacht (Sakristei)

donnerstags, 14-taglich

20.00 Uhr

Ulrike Heinrich

3 08 62

Sonntagstreff (DBH)

1. Sonntag im Monat

15.00 Uhr

Hinter den Abkurzungen verbergen sich folgende Begriffe

DBH = Dietrich-Bonhoeffer-Haus , Lukas = Lukaskirche

Markus = Markuskirche

BOSCH - ROHLF

das leistungsstarke

Beerdigungs-Institut

bekannt fur erstklassige Aufbahrungen

Rentforter Straße 25, Ecke Friedenstraße
45964 Gladbeck

Ruf: 2 25 01 Tag und Nacht

Lieferant aller Sterbekassen

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Bezirksausschusses vom Redaktionsteam: Dieter Aßmann, Frank Großer, Uwe Hildebrandt, Meike Kleinschnittger, Meike Maser-Plag, Renate Salinga

V.i.S.d.P.: Pfr. Uwe Hildebrandt

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Pfarrer/Pfarrerin
So, 6. Dez.	10.00 Uhr	mit Abendmahl, mit Markus-Chor und Posaunenchor	Hildebrandt
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	Hildebrandt- Junge-Wentrup
	18.00 Uhr	„Soziale Lichter im Advent“	
So, 13. Dez.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst	Hildebrandt- Junge-Wentrup
So, 20. Dez.	10.00 Uhr	mit Lukas-Chor	Großer
Heiligabend in der Christuskirche			
Do, 24. Dez.	15.00 Uhr	Kindergottesdienst	Hildebrandt
	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Hildebrandt- Junge-Wentrup
	17.30 Uhr	Christvesper mit Lukas-Chor und Posaunenchor	Hildebrandt
	23.00 Uhr	Christmette mit Kantorei, Orchester u. Solisten	Hildebrandt- Junge-Wentrup
Heiligabend in der Markuskirche			
	16.00 Uhr	Familiengottesdienst	Großer
	17.30 Uhr	Christvesper	Großer
Heiligabend in der Lukaskirche			
	16.00 Uhr	Familiengottesdienst	Mucks-Büker
	17.30 Uhr	Christvesper	Mummenhoff
Weihnachten in der Christuskirche			
Fr, 25. Dez.	10.00 Uhr	mit Abendmahl, Posaunenchor	Hildebrandt
Sa, 26. Dez.	10.00 Uhr	mit Lukas-Chor und Markus-Chor	Großer
So, 27. Dez.	10.00 Uhr		i. R. Kruse
Do, 31. Dez.	18.00 Uhr	Jahresabschlussandacht mit Abendmahl	Hildebrandt- Junge-Wentrup
Fr, 1. Jan.	15.00 Uhr	Zentralgottesdienst in Zweckel	
So, 3. Jan.	10.00 Uhr	mit Abendmahl	Hildebrandt
So, 10. Jan.	10.00 Uhr		i. R. Kruse
So, 17. Jan.	10.00 Uhr	Radiogottesdienst	Mucks-Büker
	18.30 Uhr	„Spätschicht“	
So, 24. Jan.	10.00 Uhr		Großer
	18.30 Uhr	Taizégebet	
So, 31. Jan.	10.00 Uhr		Hildebrandt- Junge-Wentrup